

Quelle: Freies Wort vom 14.02.2012

Zivilcourage und gutes Miteinander

Schleusingen/Suhl - Zu dem schweren Lkw-Unfall Freitagnacht auf der A 73, kurz vor der Anschlussstelle Schleusingen (Freies Wort vom Montag), teilte Daniel Wiegmann, Pressesprecher der Suhler Feuerwehr, Einzelheiten mit.

Kurz nach 22 Uhr am Freitagabend befuhr ein österreichischer Lkw die BAB 73 in Richtung Bamberg zwischen den Anschlussstellen Suhl-Friedberg und Schleusingen. Kurz bevor der aus Suhl stammende Fahrer die Talbrücke St. Kilian erreichte, verlor er die Kontrolle über sein Gefährt. Daraufhin prallte er mit der rechten Fahrzeugseite gegen die Leiteinrichtung der Brücke, wurde zurück auf die Fahrbahn geschleudert und kollidierte mit der Mittelleitplanke. Schließlich kam das Fahrzeug quer zur Fahrbahn zum Stehen. Bei dem Aufprall wurde der Lkw stark beschädigt. Der Fahrer wurde schwer verletzt. „Trotz seiner Verletzungen hat der Fahrer, angesichts des Unfallhergangs und der Zerstörungen, noch großes Glück gehabt“, schätzt der Einsatzleiter der Suhler Feuerwehr Silvio Volkmann ein. „Der ordnungsgemäß angelegte Sicherheitsgurt hat ihn wohl vor noch schlimmeren Folgen bewahrt.“

Die ersten in der Rettungsleitstelle eingehenden Notrufe ließen Schlimmes erahnen. Von einem auf der Seite liegenden Lkw und mehreren beteiligten Pkws war die Rede. Die zuerst alarmierten Feuerwehrkräfte aus Suhl ließen daraufhin auch gleich die Freiwillige Feuerwehr Schleusingen alarmieren. „Die Fahrbahn war komplett blockiert, so dass die Schleusinger gleich entgegen der Fahrtrichtung auffahren konnten und schnell zur Stelle waren“, erklärt Volkmann das Ansinnen.

Trotz des sich darbietenden Trümmerfeldes hatten die Kameraden die Situation schnell unter Kontrolle. Der Lkw-Fahrer wurde bereits vom Rettungsdienst versorgt. Auch war der Lkw der einzige Unfallbeteiligte. „Beeindruckt hat mich die vorbildliche Reaktion einer Verkehrsteilnehmerin im nachfolgenden Stau“, meint Volkmann. „Sie gab sich als Krankenschwester zu erkennen und bot uns sofort ihre Hilfe bei der Verletztenbetreuung an.“ Dies ist gerade in der Anfangsphase von schweren Unfällen, wenn noch nicht ausreichend professionelle Retter zur Stelle sind, eine wichtige Hilfe. „In diesem Fall war die Unterstützung nicht mehr notwendig, trotzdem gilt in Anbetracht von so viel Zivilcourage unsere höchste Anerkennung, Respekt und vor allem ein herzlicher Dank“, sagte Volkmann stellvertretend für alle Helfer und eventuelle Opfer.

Dennoch hatte die Feuerwehr alle Hände voll zu tun. Bei dem Unfall wurden beide Dieseltanks beschädigt, mehrere Hundert Liter ergossen sich auf die Fahrbahn und mussten aufgefangen und beseitigt werden. Auch die Ladung des Sattelzuges verrutschte und wurde teilweise erheblich beschädigt. Weiterhin beleuchteten die Kameraden die Unfallstelle und unterstützten die Bergungsarbeiten.

Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten war die Autobahn komplett gesperrt. Der Verkehr wurde an der Anschlussstelle Friedberg abgeleitet. „Das Zusammenspiel der verschiedenen Feuerwehren aus Suhl und Schleusingen hat wieder erstklassig funktioniert“, konstatierte Volkmann. Die Feuerwehr Schleusingen war mit vier Fahrzeugen und 16 Einsatzkräften vor Ort. Von Suhl kamen 12 Kameraden, ebenfalls mit vier Fahrzeugen. Die Absicherung von weiteren Einsätzen übernahm für diese Zeit die Feuerwehr Suhl Zentrum mit weiteren 17 Kameraden. Die Aufräumarbeiten dauerten über vier Stunden. Erst gegen 2.15 Uhr konnte die Strecke wieder für den Verkehr frei gegeben werden.

Bei dem Unfall waren am Lkw rund 100000 Euro, an der Brücke etwa 10000 Euro Schaden entstanden.